

Neue Dimensionen in Diagnostik und Therapie ^{NW7}

4.2.2010

VORTRAG Dr. Alexey Bedasch und Gerd Decker stellen neues auf Computer gestütztes Verfahren vor

Die Besucher werden Zeuge einer Patienten-Untersuchung. Sie erfolgt per Scanner.

RODENKIRCHEN/BN – Die Vortragsgemeinschaft Rodenkirchen hat ihr Programm 2009/2010 erweitert. Sie bietet in Zusammenarbeit mit dem Butjadinger Forum Naturheilkunde und Medizin für Mittwoch, 24. Februar, ab 20 Uhr in der Markthalle eine Veranstaltung zum Thema „Neue Dimensionen in Diagnostik und Therapie“ an.

Heilpraktiker Gerd Decker aus Hatten und Dr. Alexey Bedasch, HNO-Arzt aus Düsseldorf, demonstrieren eine allgemein verständliche Untersuchung an einer freiwilligen Person mit einem Computer gestützten Diagnose- und Therapiesystem. Die zu untersuchende Person wird dabei



Dr. Alexey Bedasch (links) und Gerd Decker werden ein Computer gestütztes Diagnosesystem vorstellen. BILD: BRUNS

mit einem Vitascanner in Kontakt gebracht, der alle notwendigen Daten vom Körper informativ abgreift und zur Programmauswertung an den PC

liefert.

Gerd Decker wird das Untersuchungsverfahren verständlich erläutern, so dass die Zuhörer die praktische

Vorführung leicht verfolgen und verstehen können. Zum Einsatz kommt eine hochmoderne medizinische Technologie, die allerdings schulmedizinisch noch nicht anerkannt ist.

Bei dem computergestützten Diagnose- und Therapiesystem handelt es sich um eine sogenannte „nicht-invasive Früherkennung von Krankheiten“, also einer Diagnostik, bei der nicht in den Körper eingedrungen wird. Immer mehr ganzheitlich arbeitende Ärzte und Heilpraktiker bedienen sich dieses Verfahrens, um schnell und mit einer verhältnismäßig hohen Sicherheit risikolos die Ursachen akuter und chronischer Gesundheitsstörungen aufzudecken, betont Gerhard

Die Technologie ist eine

der jüngsten Weiterentwicklungen von vielen nicht-invasiven Messmethoden im Bereich der Quanten- und Informationsmedizin. Über verschiedene physikalische Ebenen werden spezifische Belastungsfrequenzen an ausgewählten Organen und Strukturen des Organismus gemessen, aufgezeichnet und am Bildschirm gezeigt. Der Therapeut kann dadurch Rückschlüsse ziehen.

Gerd Decker, der schon seit einiger Zeit mit einem solchen Scanner in seiner Praxis arbeitet, beurteilt dieses quantenanalytische Untersuchungsverfahren als ein äußerst zuverlässiges Werkzeug in Diagnostik und Therapie, welches in dieser Form zurzeit einmalig sei. Auch bei Patienten mit Herzschrittmachern ist das System unter eingeschränkten Bedingungen anwendbar.